

Dobrich Memorial Complex „Voenno grobishte“
bul. 25-ti septemvri 53; 9300 Dobrich
Bulgarien / Oblast Dobritsch / Dobritsch



[GPS 43.585897, 27.833072]

Beschreibung:

„**Dobritsch** [ˈdɔbrɨtʃ] (bulgarisch Добрич; türk. *Pazarcık*; rumän. *Bazargic*, früher auch *Tolbuchin*), ist eine Stadt im Nordosten Bulgariens mit 86.292 Einwohnern (Stand: 31. Dezember 2016). Bis 1882 hieß die Stadt **Pazarcık** (Пазарджик, Bazardjik). Zur Zeit der Volksrepublik Bulgarien wurde sie in **Tolbuchin** nach dem gleichnamigen Marschall der Sowjetunion umbenannt und behielt diesen Namen bis 1990.

Sie liegt inmitten der südlichen Dobrudscha, 52 Kilometer nördlich von Varna und ist kulturelles und industrielles Zentrum in einem traditionellen Getreideanbaugebiet zwischen dem Unterlauf der Donau und der Schwarzmeerküste. Dobritsch ist das administrative Zentrum der Oblast Dobritsch und der Gemeinde Dobritsch.

Neben Weizen werden hier auch Mais, Zuckerrüben, Sonnenblumen und Baumwolle und vereinzelt Wein angebaut.“ **1)**



Die Dobrudscha ist das Grenzland zwischen Rumänien und Bulgarien und war im Laufe der jüngeren Geschichte hart umkämpft.

„In den sechs Russisch-Türkischen Kriegen zwischen 1768 und 1878, darunter der Russisch-Türkische Krieg (1806–1812) und der Krimkrieg (1853–1856), kam es auch auf dem Gebiet der Dobrudscha zu Kampfhandlungen. Ab 1878 (Berliner Vertrag) kam der (deutlich größere) nördliche Teil zu Rumänien. Rumänien begann eine staatliche Kolonisation in der Dobrudscha, während der bis 1885 viele Türken das Land verließen. Die Hauptstadt wurde von Tulcea nach Constanța verlegt.“ **2)**

„Während des Ersten Weltkriegs besetzten am 3. September 1916 bulgarische Truppen die Süddobrudscha. Im Frieden von Neuilly (Ньойския мирен договор) am 27. November 1919 verlor Bulgarien das Gebiet aber wieder an Rumänien und die Süddobrudscha - und damit auch Dobritsch - wurden wieder rumänisches Territorium.“ **3)**

„Am 6. September 1916 gelingt es der 3. bulgarischen Armee unter Generalleutnant Toscheff das stark befestigte **Tutrakan** * im Sturm zu erobern. Dabei werden etwa 22000 Gefangene gemacht und rund 100 moderne Geschütze, einschließlich der gesamten Festungsartillerie, erbeutet. Am 10. September fällt Silistra, und die Truppen des rechten Flügels nehmen Dobric sowie mehrere Küstenorte ein. Bis zum 16. September ist der Widerstand in der südlichen Dobrudscha gebrochen.“ **4)**

* **Tutrakan** liegt auf der rechten, heute bulgarischen, Donauseite zwischen den Städten Silistra und Russe.

„Balkan-Kriegsschauplatz:

Die siegreichen deutschen und bulgarischen Kräfte haben den stark befestigten Platz Tutrakan im Sturm genommen. Ihre Siegesbeute beträgt nach den bisher vorliegenden Meldungen über 20000 Gefangene - darunter 2 Generale und mehr als 400 andere Offiziere - und über 100 Geschütze. Auch die blutigen Verluste der Rumänen waren schwer.

Der Angriff starker russischer Kräfte gegen Dobritsch ist zurückgeschlagen.

Der Erste Generalquartiermeister.
Ludendorff.“ **5)**

„Fährt man auf dem Bul. 25 Septemvri (бул. "25 септември" 53) vom Zentrum nach Norden, liegt etwa in Höhe des Stadions linker Hand der Militärfriedhof, der größte des Landes aus dem Ersten Weltkrieg, 3000 Soldaten aus sechs Nationen und mit vier Religionszugehörigkeiten haben auf ihm ihre letzte Ruhestätte gefunden, nachdem sie auf einer Schlacht 1916 gefallen waren. Eine Flaggenallee und das Ewige Feuer erinnern daran; die kleine Kapelle wurde 1921 errichtet.“ **6)**



Hinter dem großen Eingangstor erstreckt sich der große Friedhof. Neben Zubettungen aus den Jahren 1917/18 und dem Zweiten Weltkrieg sind die hier Bestatteten im Herbst 1916, insbesondere 5. - 7. September 1916, bei der Offensive der Mittelmächte (Deutschland, Österreich, Bulgarien und Türkei) gegen Rumänien und Russland gefallen. Die Kampfhandlungen begannen in der Dobrudscha und zogen sich nach der Forcierung der Donau bis nach Bukarest.

„Die Schlacht von Turtucaia fand zwischen dem 1. und 6. September 1916 statt – sie bedeutete die erste schwere Niederlage für die rumänische Armee. Von der rumänischen Geschichtsschreibung als Desaster festgehalten, führte die Niederlage von Turtucaia zum Zerfall des gesamten Aktionsplans des Generalstabs der rumänischen Armee.“ 7)

- 1) <https://de.wikipedia.org/wiki/Dobritsch>
- 2) <https://wikivisually.com/lang-de/wiki/Dobrudscha>
- 3) <http://www.bulgarien-web.de/staedte-und-regionen/weitere-staedte/dobritsch.html>
- 4) Janusz Piekalkiewicz: Der Erste Weltkrieg“, ECON-Verlag 1988, S. 388
- 5) Deutscher Heeresbericht vom 07. September 1916
- 6) Schetar / Köthe: „Bulgarien“, Reise Know-How Verlag Peter Rump Bielefeld, 3. Auflage, 2017, S.73
- 7) Radio România Internațional/ Pro Memoria – zur Geschichte Rumäniens/ Erster Weltkrieg:
Die Schlacht von Turtucaia/Tutrakan (1916)

Besuch am 15. September 2018



"Die Schlacht von Turtucaia" – Historien-Gemälde des bulgarischen Malers Dimitar Gjudschenow